

ließ der Kommandant die Brücke herunter und wir betraten das stark besetzte Fort. Ich ließ jeden einzeln vortreten, unterjuchen, und die Waffen abliefern. Der Kommandant des Forts übergab mir seinen Säbel, und ich nahm außer ihm 5 Offiziere und 20 Mann gefangen, die übrigen 400 waren vorher geflohen. Dann ließ ich meinen Zug nachkommen, die Belgier aber zuvor in eine Ecke treten, damit sie die geringe Anzahl der Herannahenden nicht gewahren konnten. Die Gefächter der belgischen Offiziere hätten ihr sehen sollen, als sie nachher unsere geringe Zahl sahen. Nun wurde der belgische Flagge heruntergeholt, und meine Leute verfertigten aus einer belgischen Hohe, einem Hemd und einer roten französischen Bandbinde eine deutsche Fahne und hielten sie. Wir hatten den Weinkelser aufgemacht und ließen nun beim Aufziehen der Fahne ein paar Seilspulen knallen. Bis zur Ablösung mußte ich das gänzlich unversehrte Fort besetzt halten. Ich erbeutete vier 21 cm Kanonen und eine Anzahl kleiner Kaliber, über 100 Gewehre und Pistolen, 500 Granaten u. mehrere Tausend Geschospatronen. Am nächsten Morgen wurden wir abgelöst, nachdem wir uns an der großen Menge der aufgestapelten Vorräte gütlich getan hatten. Leutnant v. d. Linde hat seinen Eltern den Degen des Kommandanten und die Fahne des Forts Malonne als Siegestrophäe geschickt.

Eine tapfere Tat.

Die „Woj. Ztg.“ erhält folgende Schilderung eines Leutnants, der an seinem 20. Geburtstag zum erstenmal ins Gefecht kam und jetzt geschmückt mit dem Eisernen Kreuz nach Berlin zur Feilung gefandt worden ist.

Nach unserem geschickten, strategischen Rückzug nahe Meims aus einem von uns besetzten französischen Dorf, was so glücklich in der Nacht geschah, daß wir dabei ganz ohne feindliches Feuer abtamen, hörte unser Oberst, daß noch ein Maschinengewehr von uns zurückgeblieben sei; ich wurde von ihm beordert, dieses mit 14 Mann zurückzuholen. Ich eile voraus — da das Fischen einer Granate, ich schme mich um, alle meine Mierzeu haben daran glauben müssen. So sah ich mich genötigt, groß und kräftig wie ich Gott sei Dank bin, das Maschinengewehr drei Kilometer weit, sogar unter feindlichen Kugeln zu tragen. Die Folge war ein Bruch, den ich nun auszuheilen komme, und das Eiserne Kreuz.

Soldatenbrief aus Tjingtau.

Das „Neue Wiener Journal“ veröffentlicht einen aus Tjingtau vom 4. Aug. datierten Brief eines Unteroffiziers des österreichisch-ungarischen Kreuzers „Kaiserin Elisabeth“ an seine in Wien lebenden Eltern, in welchem es unter anderem heißt: „Unser Schiff wurde telegraphisch anher beordert, wo es gemeinsam mit der deutschen Flotte gegen den Feind operieren wird. Mit vielhundertstimmigem Hurra wurde das Telegramm begrüßt. In weiter Ferne, liebe Eltern, will ich als treuer Soldat mein Blut für unseren alten, lieben Kaiser mit Freude hingeben. Die deutsche Flotte ist stärker als man glaubt, der japanischen Flottenflotte gegenüber aber, ziffermäßig wenigstens, zu schwach. Aber das macht nichts — gehauen werden sie, daß sie sich daran werden genug sein lassen. Liebe Eltern: macht Euch keine Sorgen um mich, und haltet Euch vor Augen, daß Euer Sohn tapfer und treu bis in den Tod für Euch und für unser Vaterland kämpft und an Euch und unseren lieben Kaiser bis zum letzten Atemzuge denken wird.“

Gen. Nogi als Kriegsprophet.

Der in Italien wohlbekannte Militärschriftsteller Corrado d'Adda berichtet in der „Gazetta del Popolo“ von Turin über einen merkwürdigen Auspruch, den General Nogi während der Belagerung von Port Arthur getan haben soll. In einer Unterredung mit Offizieren und

Zeitungsberichterstattern soll der berühmte japanische Feldherr sich wie folgt ausgedrückt haben:

„Ich glaube, daß die Welt zwei gewaltige, gleich schreckliche Kriege erleben wird. Der erste wird Europa zum Schauplatz haben, und wird sowohl den deutsch-französischen Konflikt, als auch die engl.-deutsche Rivalität beenden. Deutschland und Frankreich werden die entscheidende Partie in den Ebenen Belgiens, höchst wahrscheinlich in der Gegend von Waterloo, spielen. Die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland ist nämlich so mit Festungen besetzt, daß die beiden feindlichen Völker sie nicht zu durchbrechen vermögen. Dieser Krieg wird der letzte Waffengang Europas sein, da die zivilisierten Länder Europas so durch denselben geschwächt werden, daß sie nichts einziger suchen werden, als die zukünftige Verhütung eines derartigen Krieges.“

Der zweite große Krieg, den ich voraussehe, wird zwischen Japan und den Ver. Staaten stattfinden. Mein Schauplatz wird das Stille Meer sein. Natürlich erwarte ich, daß Japan in demselben siegen werde.“

So sprach der japanische General Nogi vor zehn Jahren. Der erste von ihm vorhergesagte Krieg ist eingetroffen. Was er über die Undurchbringbarkeit der deutsch-französischen Grenze gesagt, ist eingetroffen. — Wird auch das was er von einem großen Krieg zwischen Japan und der nordamerikanischen Union sagte, eintreffen? Jedenfalls wird Nogi die Stimmung in seinem Vaterlande gekannt und gerufen haben, daß Japan danach strebt, die Herrschaft im Stillen Meer für sich in Anspruch zu nehmen.

Interessant ist auch, daß der berühmte Heerführer schon vor zehn Jahren voraussah, daß die Neutralität Belgiens bei dem jetzigen Kriege in die Brüche gehen werde.

Feldzugshumor.

Das Mitgefühl der Berliner Schulkinder. In den „Hamb. Nachr.“ lesen wir: Morgens 7 Uhr in Berlin. Ein Säugling ruht einem andern, der Milchholt, zu: „Gleich, wir ham heute keine Schule, ist war schon da!“ — „Warum denn?“ — „Na, die Franzosen ham doch Wische getrich, in der Kaiser wech ja, der wir doch nicht stille sitzen kem'n vor Wische!“

Der Schmerz der Gattin. Aus dem Rheinland wird geschrieben: Nimmt da auf dem Köhler Hauptbahnhofe eine Frau Abschied von ihrem Mann und weint ganz herzerschütternd. Teilnehmende Menschen bemühen sich, sie zu trösten. „Endlich kommt sie dazu, folgende Worte hervorzubringen: „Ach weine mit wege mingem Mann, aber ich moß immer an die arm Kerls denke, die dem en de Finger falle, die schleit der fort un klein!“

Ein urwüchsiger Feldpostbrief. Von einem Freunde der „Berl. Ztg.“ wird folgender originaler Feldpostbrief zur Verfügung gestellt:

Liebe Frau! Ich habe Dir versprochen, zu schreiben, wie es in Felde steht. Was amtlich ist, darf ich Dir nicht mitteilen, denn das ist kriegsgerichtlich. Aber privatim geht es mir gut. Hier in Bataillon sind drei Berliner, den Hübnar, mit dem ich schon mal auf dem Bau zusammen gearbeitet habe, und den Polier Hase, den ich schon immer nicht leiden. Jez is aber der Hase gekommen und hat gesagt: „Wir wollen uns wieder vertragen, Privatfeindschaften bleiben bis nachher.“ Liebe Frau, getieren sind wir zum ersten Mal im Feuer gewesen. Junge, Junge, sowas haste noch nicht gesehen! Wir Berliner springen beim Sturmangriff immer zuerst auf, damit es nicht heißt, wir haben bloß die große Schnauze. Wenn Du etwa lesen solltest, ich bin totgeschossen, denn mündere Dich bloß nicht, denn das kann hier leicht passieren. Wir sind schon ziemlich weit in Rußland, aber weichte, das Stückchen Vaterland hier konnte mir nicht gefallen.“

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 3 columns: Datum, 1914, 1913, 1912. Rows show temperature and precipitation data for various dates.

Besondere Bemerkungen für den Monat Okt. 1914. Höchste Temperatur: 78 (am 1. Okt.); niedrigste: 12 (am 26. Okt.); Durchschnittstemperaturen: höchste 54.63; niedrigste 31.80.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schuhen, Drygoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt. A.V. Lenz.

Blechinger & Aschenbrenner.

Annahmeim, Sask. Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schuhtwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Fr. Reding & Ant. Casper

haben in Endworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geeigte Kundenschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren.

Reding & Casper

Cudworth, Sask. JOHN McCORMICK BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK. bietet ein genaues Zubrad. Leute hier ein erstklass. Barbiergeschäft. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintönigkeit des Lebens.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Deering Selbstbinder, Mahlmäschinen, Heu rechen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbeserte Farmen. DANA, SASK.

BRUNO

Number & Implement Company. Händler in allen Arten von Baumaterial. Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angefertigt. Bruno Sask.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen

treffen, lesen Sie zu, um daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Milch hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen. M. J. Meyers, Humboldt Sask.

The Central Creamery Co.

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassigen Butter. Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butter, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Preisliste. D. W. Andreasen, Manager.

L. J. Lindberg

Deutscher Notar und Landvermesser, Anleihen, Versicherungen. Agent für die Goddard Flow Co., Frost & Wood Co., Brentford Wagges, Sheppard & Nichols Treidmaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Abblader. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Knights of Columbus Manual

of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features. Preise: französisches Kalbsleder, Goldschnitt \$1.00 deutsches Moroco, bieglam \$1.25 französisches Moroco \$1.50 feinste Qualität Kalbsleder \$2.00 echtes Seehundleder, icher schon und haltbar \$3.00

B. G. Blase & Sohn

Verfasser von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

Weine, Eßöre und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu Julius Müller, dem deutschen Großhändler, 10. Avenue, Regina, Sask. Schreiben um Preise. —PHONE 1708.

The MERCHANTS BANK of CANADA

Capital \$5,000,000. Reserve \$6,911,050. Besondere Aufmerksamkeit wird den Landwirten geschenkt. Sparkasten Department in allen Filialen. Humboldt Zweig: A.S.J. GALLOWAY, Manager.

Humboldt Realty Comp., Ltd.

Farmlandereien. Wenn Sie eine Farm zu leihen oder verkaufen wollen, wenden Sie sich an uns. Wir haben eine große Auswahl vorzüglichen Landesverträge zum sofortigen Verkauf. Städteigentum. Wollen Sie eine Wohnanlage machen, die Sie niemals verlieren wird? Wenn ja, „Parkway“, Humboldt's Reidententum, bietet viele Gelegenheiten. Anleihen. Wir haben Geld im Überflus zu verleihen. Versicherungen. Alle Arten von Versicherungen werden angefertigt. Schreiben Sie um unsere Prospekt oder sonstige Aufschlüsse. HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD. Humboldt, Sask.

Warmer! Aufgepaßt!

Nachstehend eine Liste, welche genau zeigt, warum unser Preis von 25 Cents für ein Pfund eines Pfund Mehls vorzüglicher ist, als die Preise für ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl anderer Marken enthält bei gleicher Qualität 10 Cents weniger als ein Pfund unseres Mehls. Folgende Liste zeigt, wie viel mehr ein Pfund von uns hergestelltes Mehl enthält als ein Pfund eines anderen Mehls. Mehl, welches aus dem besten Weizen hergestellt ist, enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls. Mehl, welches aus dem besten Weizen hergestellt ist, enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis.

Saskatchewan Creamery & Mill

P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

„Peabody's“

Overalls, Smocks, hemden, handschuhe und faulthandschuhe sind genau das, für was sie angefertigt werden. „Sie sind haltbar wie ein Schweinerüssel.“

Wir haben auch eine vollständige Auswahl in allen Sorten

Winter = Waren

als da sind: Sweaters, Unterkleider, Kappen, faulthandschuhe, fingerhandschuhe, Socken Gerade, was Sie für Herbst und Winter nötig haben.

The Great Northern Lumber Co.

HUMBOLDT Ltd. SASK.